



Postulat Roos Guido und Mit. über eine Breitbandstrategie für den Kanton Luzern

eröffnet am 30. Januar 2018

Der Regierungsrat wird beauftragt, eine Breitbandstrategie für den Kanton Luzern zu erarbeiten.

Mit der Breitbandstrategie soll erreicht werden, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie sämtliche Unternehmen im Kanton Luzern internetbasierte Anwendungen, die im Rahmen der Digitalisierung heute und in Zukunft möglich sind, uneingeschränkt und mit praxistauglicher Bandbreite einsetzen können.

Die Breitbandstrategie des Kantons Luzern soll unter anderem aufzeigen,

- was erforderlich ist, damit ab 2020 eine Leistung von mindestens 10 Mbit/s (im Download) für alle Einwohnerinnen und Einwohner sowie für alle Unternehmen verfügbar ist,
- wie sich der Kanton einsetzen wird, damit alle Nutzer ab dem Jahr 2020 über 10 Mbit/s Leistung verfügen,
- wie die regionale Wirtschafts- und Standortförderung dank Breitbandanbindung unterstützt werden kann,
- welche Lösungsmöglichkeiten die zukünftigen Mobilfunknetze der fünften Generation in diesem Zusammenhang bieten und wie sich der Kanton engagieren wird,
- wie die Abdeckung mit Public-WLAN im Kantonsgebiet aussieht und wie sie gefördert werden kann,
- wie mittels der kantonalen Bauvorschriften Anreize für die Verlegung von Leerrohren geschaffen werden, damit Synergien genutzt und Baukosten gesenkt werden können,
- welche gesetzlichen Grundlagen beziehungsweise Anschlussgesetzgebungen auf kantonomer Ebene zu erarbeiten sind,
- wie weitere Akteure (Hauseigentümer, Investoren, Gemeinden usw.) einbezogen werden und einen Beitrag leisten können,
- welchen Plan mit entsprechend vorgesehenen Massnahmen der Kanton Luzern in den nächsten drei bis fünf Jahren zugunsten der Breitbandversorgung umsetzen wird.

Begründung:

Wir stecken als Gesellschaft mitten im Umbruch ins Zeitalter der Digitalisierung. Die technologischen Möglichkeiten verändern das Wirtschaften und Leben ständig. Die digitale Entwicklung war bereits in den letzten Jahren gross, und sie wird in den nächsten Jahren noch schneller vorangehen. So rechnen Experten alle zwei Jahre mit einer Verdoppelung der übertragenen Datenmenge. Die Digitalisierung wird unser Leben in vielen Bereichen in den nächsten Jahren und Jahrzehnten stark verändern. An der Digitalisierung wird jedoch kein Weg vorbeiführen. Nebst Risiken wird die Digitalisierung auch viele Chancen bieten. Die Regierung hat bezogen auf Verwaltungsdienstleistungen die Zeichen der Zeit erkannt und will gemäss AFP 2018–2021 im Jahr 2018 für das «Programm E-Government – digitaler Kanton Luzern» die Leistungen analysieren und das zukünftige Leistungsangebot planen. Allerdings gibt es keine digitale Zukunft ohne die entsprechenden Breitband- und Mobilfunknetze.

Es geht jedoch nicht nur um den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen von Kanton und Gemeinden im Rahmen von E-Government. Genügend Bandbreite für die Nutzung internetbasierter Anwendungen ist für Kunden wie auch Unternehmen ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Eine gute Versorgung mit Bandbreite ist für die Wirtschafts- und Standortförderung in allen Gebieten des Kantons unabdingbar. Sie eröffnet für eine innovative, dezentrale wirtschaftliche Entwicklung des Kantons grosse Chancen.

In dicht besiedelten Gebieten sind heute Geschwindigkeiten von 100 Mbit/s quasi Standard. Technisch ist es bereits heute machbar, bis 1000 Mbit/s Leistung zu ermöglichen, in einigen Jahren wird dies für viele Nutzer die Standard-Leistung sein. Auch in den ländlichen Gebieten im Kanton Luzern erreichen aktuell viele Einwohner im Siedlungsgebiet eine akzeptierbare Versorgung mit 20 bis 50 Mbit/s im Download-Bereich. Es gibt jedoch weiterhin eine beträchtliche Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern, welche über eine Versorgung von weniger als 10 Mbit/s verfügen. Schätzungsweise mehrere hundert, allenfalls sogar mehrere tausend Personen im Kanton Luzern verfügen sogar über weniger als die gesetzlich garantierte Mindestversorgung von 3 Mbit/s. Dies führt dazu, dass verschiedene Anwendungen für die Personen nur schlecht oder überhaupt nicht nutzbar sind. Insbesondere im Bereich der Bildung entstehen immer mehr digitale Angebote und Formen, welche ortsunabhängig genutzt werden können. Leider sind solche Anwendungen mangels Bandbreiten in den erwähnten Gebieten oftmals nicht nutzbar und führen zu einer Schlechterstellung des ländlichen Raumes.

De facto besteht heute ein «digitaler Graben» innerhalb des Kantons Luzern. Es existiert ein beträchtliches Risiko, dass die Ungleichheiten bei der Internet-Nutzung noch weiter zunehmen. Der Regierungsrat hat in der Kantonsstrategie den Leitsatz «Luzern ist ein Innovationsmotor» verankert. Mit einer Breitbandstrategie kann der Kanton Luzern einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung seines Leitsatzes leisten und sich als innovativer und zukunftsgerichteter Kanton auszeichnen.

Roos Guido	Hunkeler Yvonne
Meyer Jürg	Wismer-Felder Priska
Bucher Guido	Kunz Urs
Knecht Willi	Peyer Ludwig
Kaufmann Pius	Schurtenberger Helen
Arnold Erwin	Bucher Philipp
Lipp Hans	Thalmann-Bieri Vroni
Dissler Josef	Frank Reto
Odermatt Markus	Müller Pirmin
Meyer Jürg	Steiner Bernhard
Nussbaum Adrian	Schmid Patrick
Oehen Thomas	Winiger Fredy
Wyss Josef	Troxler Jost
Piazza Daniel	Schnider Josef
Kurmann Michael	Camenisch Räto B.
Marti Urs	Arnold Robi
Roos Willi Marlis	Klein Corinna
Lichsteiner-Achermann Inge	Stöckli Ruedi
Grüter Thomas	Omlin Marcel
Gasser Daniel	Meier-Schöpfer Hildegard
Krummenacher-Feer Marlis	Fässler Peter
Bernasconi Claudia	Schneider Andy
Roth Stefan	Ledergerber Michael
Zehnder Ferdinand	Candan Hasan
Helfenstein Gianmarco	Agner Sara
Zurkirchen Peter	Schuler Josef
Kottmann Raphael	Sager Urban
Piani Carlo	Budmiger Josef
Zurbriggen Roger	Fanaj Ylfete
Bucheli Hanspeter	Zemp Baumgartner Yvonne
Jung Gerda	Roth David
Bühler Adrian	Pardini Giorgio